

Stabilan® 720

Wachstumsregler zur Halmfestigung in Getreide

Stabilan 720 ist ein Wachstumsregler zur Halmfestigung von Weizen, Roggen, Triticale und Hafer. Der Halmverstärker Stabilan 720 wird hauptsächlich über das Blatt und die Wurzel der Pflanze aufgenommen. Das Produkt verkürzt den Halm, verstärkt die Halmwand und vergrößert den Halmdurchmesser. Dadurch wird die Standfestigkeit verbessert und das Eindringen des Erregers der Halmbruchkrankheit (*Pseudocercospora herpotrichoides*) erschwert.

Vorteile

- Verbesserte Standfestigkeit und damit deutlich weniger Lager
- Gleichmäßige Abreife der Bestände
- Niedrigere Trocknungskosten durch weniger feuchtes Erntegut
- Zügigere Ernte, weniger Ernteverluste und bessere Qualität

Stabilan® 720

Produkttyp:	Wachstumsregler
Wirkstoff:	720 g/l Chlormequatchlorid (558,3 g/l als Chlormequat) (63,6 % w/w)
Formulierung:	SL (Wasserlösliches Konzentrat)
Packungsgröße:	H1072 2 x 10 l Umkarton
	H1497 1000 l Container
	H80520 640 l Container
	H80961 5 l Kanister



GHS07	C-M-R Sensibilisierend TOST
GHS09	Umweltgefährlich
GHS05	Ätzend Reizend

Signalwort Achtung

(EUH 401)	Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.
(H290)	Kann gegenüber Metallen korrosiv sein.
(H302)	Gesundheitsschädlich bei Verschlucken.
(H312)	Gesundheitsschädlich bei Hautkontakt.
(H411)	Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.
(P101)	Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett bereithalten.
(P102)	Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
(P264)	Nach Gebrauch Gesicht, Hände und alle exponierten Hautstellen gründlich waschen.
(P270)	Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.
(P280)	Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.
(P308+P313)	BEI Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
(P390)	Verschüttete Mengen aufnehmen, um Materialschäden zu vermeiden.
(P501)	Inhalt/Behälter einer anerkannten Abfallentsorgungsanlage zuführen.

VON DER ZULASSUNGSBEHÖRDE FESTGESETZTE ANWENDUNGSGEBIETE UND -BESTIMMUNGEN:

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kulturen/Objekte
Halmfestigung	Winterweichweizen
Halmfestigung	Winterroggen, Triticale
Halmfestigung	Sommerweichweizen
Halmfestigung	Hafer

- (NW468) Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.
- (NW642-1) Die Anwendung des Mittels in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern oder Küstengewässern ist nicht zulässig. Unabhängig davon ist der gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.
- (WH963-1) Die Anwendung von Wachstumsregulatoren kann in Abhängigkeit von Art und Sorte der Kulturpflanzen sowie von äußeren Rahmenbedingungen unerwünschte Nebenwirkungen mit sich bringen. Regionale Empfehlungen der Fachberatung und Sortenempfindlichkeiten beachten.

GEBRAUCHSANLEITUNG



WIRKUNGSWEISE

Stabilan 720 ist ein Wachstumsregler zur Halmfestigung von Weizen, Roggen, Triticale und Hafer. Der Halmverstärker Stabilan 720 wird hauptsächlich über das Blatt und die Wurzel der Pflanze aufgenommen. Das Produkt verkürzt den Halm, verstärkt die Halmwand und vergrößert den Halmdurchmesser. Dadurch wird die Standfestigkeit verbessert und das Eindringen des Erregers der Halmbruchkrankheit (*Pseudocercospora herpotrichoides*) erschwert. Durch den Einsatz von Stabilan 720 wird das Lagern verhindert bzw. hinausgezögert, welches durch die Halmbruchkrankheit, Witterungseinflüsse und andere Faktoren hervorgerufen werden kann.



WIRKUNGSSPEKTRUM

Halmfestigung

■ Anwendungsempfehlung

Die einzelnen Getreidearten und -sorten können standortabhängig verschieden reagieren. Es wird auf regionale Empfehlung der Fachberatung verwiesen. Als Orientierung können die folgenden Aufwandsmengen gelten:

- Winterweichweizen:

Sorten mit guter Standfestigkeit 0,7 - 1 l/ha

Sorten mit mittlerer Standfestigkeit 1 - 1,5 l/ha

Sorten mit weniger guter Standfestigkeit 1,5 - 2,1 l/ha

- Winterroggen, Triticale alle Sorten 1,5 - 2 l/ha
- Sommerweichweizen je nach Sorte 0,5 - 1 l/ha
- Hafer
- Sorten mit guter Standfestigkeit 1,3 l/ha
- Sorten mit weniger guter Standfestigkeit 2 l/ha

Sortenlisten des Bundessortenamtes beachten!

Besondere Hinweise

Abdrift auf benachbarte Nicht-Getreidekulturen ist zu vermeiden, da sonst ebenfalls Verkürzungen der Pflanzentriebe auftreten können.

Stabilan 720 sollte nicht angewendet werden bei Staunässe, mangelhaft ernährten und dünn stehenden Beständen, auf Böden in schlechtem Kalkzustand, auf Grenz- und Übergangsböden. Wüchsiges Wetter und eine optimale Frühjahrsdüngung sind für die Anwendung vorteilhaft. Leichter Frost vor oder nach der Anwendung von Stabilan 720 beeinflusst die Wirkung nicht wesentlich, wenn der Halmfestiger allein ausgebracht wurde. Es sollte mindestens eine Stunde nach der Applikation nicht regnen. Bei extremen Witterungsbedingungen ist eine nachhaltige Beeinflussung der Kornausbildung durch Ährenkrankheiten nicht auszuschließen. Nicht spritzen während der Cyanamid-Phase nach dem Einsatz von Kalkstickstoff.



HINWEISE ZUR SACHGERECHTEN ANWENDUNG

■ Anwendung

ACKERBAU

Pflanzen/-erzeugnisse:	Winterweichweizen
Schadorganismus/	
Zweckbestimmung:	Halmfestigung
Anwendungsbereich:	Freiland
Stadium der Kultur:	BBCH 21 - 31 (Von Beginn der Bestockung bis 1-Knoten-Stadium)
Anwendungszeitpunkt:	Frühjahr
Max. Zahl der	
Behandlungen:	In dieser Anwendung: 1 Für die Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik:	Spritzen
Aufwandmenge:	2,1 l/ha
Wasseraufwandmenge:	200 - 600 l/ha
Wartezeit:	63 Tage

Pflanzen/-erzeugnisse:	Winterroggen, Triticale
Schadorganismus/	
Zweckbestimmung:	Halmfestigung
Anwendungsbereich:	Freiland
Stadium der Kultur:	BBCH 30 - 37 (Von Beginn des Schossens bis Erscheinen des letzten Blattes (Fahnenblatt))
Anwendungszeitpunkt:	Frühjahr
Max. Zahl der	
Behandlungen:	In dieser Anwendung: 1 Für die Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik:	Spritzen
Aufwandmenge:	2 l/ha
Wasseraufwandmenge:	200 - 600 l/ha
Wartezeit:	63 Tage
Pflanzen/-erzeugnisse:	Sommerweichweizen
Schadorganismus/	
Zweckbestimmung:	Halmfestigung
Anwendungsbereich:	Freiland
Stadium der Kultur:	BBCH 21 - 29 (Von Beginn der Bestockung bis Ende der Bestockung)
Anwendungszeitpunkt:	Frühjahr
Max. Zahl der	
Behandlungen:	In dieser Anwendung: 1 Für die Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik:	Spritzen
Aufwandmenge:	1,3 l/ha
Wasseraufwandmenge:	200 - 600 l/ha
Wartezeit:	63 Tage
Pflanzen/-erzeugnisse:	Hafer
Schadorganismus/	
Zweckbestimmung:	Halmfestigung
Anwendungsbereich:	Freiland
Stadium der Kultur:	BBCH 32 - 39 (Von 2-Knoten-Stadium bis Ligula-Stadium)
Anwendungszeitpunkt:	Frühjahr
Max. Zahl der	
Behandlungen:	In dieser Anwendung: 1 Für die Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik:	Spritzen
Aufwandmenge:	2 l/ha
Wasseraufwandmenge:	200 - 600 l/ha
Wartezeit:	42 Tage



HINWEISE ZUR ANWENDUNGSTECHNIK

■ Mischbarkeit

Stabilan 720 ist nach bisherigen Ergebnissen mit den meisten in Deutschland zugelassenen Pflanzenschutzmitteln mischbar.

Grundsätzlich ist auf Übereinstimmung der Anwendungstermine der Mischungspartner zu achten. In Kombination mit wuchsstoffhaltigen Herbiziden bei sonniger, warmer Witterung sollte die Stabilan 720- Aufwandmenge um bis zu 0,3 l/ha reduziert werden, sofern die Mindestmenge von 0,5 l/ha nicht unterschritten wird. Keine Kombination mit Herbiziden bei der Anwendung in Hafer!
Mischungen möglichst umgehend ausbringen.

Für eventuell negative Auswirkungen von Tankmischungen mit von uns nicht als mischbar eingestuft Produkten haften wir nicht. Bei Verwendung mehrerer Produkte in einer Tankmischung können unvorhergesehene Wechselwirkungen auftreten. Generell sind die Gebrauchsanleitung der Mischpartner, sowie die Grundsätze der Guten Landwirtschaftlichen Praxis zu beachten. Bei Fragen zur Mischbarkeit rufen Sie bitte die Nufarm Beratungs-Hotline (Tel.: 0221-179 179 -99) an.
Mischungen sind umgehend auszubringen und Standzeiten zu vermeiden. Während Arbeitspausen Rührwerk laufen lassen.

In Tankmischungen sind die von der Zulassungsbehörde festgesetzten und genehmigten Anwendungsgebiete und Anwendungsbestimmungen für den Mischpartner einzuhalten.

■ Herstellung der Spritzbrühe & Restmengenverwertung

Nur so viel Spritzbrühe ansetzen, wie tatsächlich benötigt wird und die erforderliche Menge so genau wie möglich berechnen. Insbesondere bei größeren Spritzbehältern bietet sich die Verwendung eines Durchflussmengenmessgerätes bei der Spritztankbefüllung an. Beim Ansetzen der Spritzbrühe geeignete Schutzkleidung und Schutzausrüstung verwenden!

1. Tank zu 1/3 - 1/2 mit der benötigten Wassermenge füllen.
2. Rührwerk einschalten.
3. Produkt vor dem Einfüllen kräftig schütteln.
4. Produkt über das Einspülsieb oder die Einspielschleuse in den Tank geben
5. Entleerte Behälter des Produktes sorgfältig ausspülen und Spülwasser der Spritzbrühe beigeben.
6. Tank mit Wasser auffüllen.
7. Spritzbrühe sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk möglichst vollständig ausbringen.

■ Reinigung

Nie mehr Spritzbrühe ansetzen, als unbedingt notwendig. Spritzgerät restlos entleeren, mit Wasser ausspülen und Spülwasser nochmal auf der behandelten Fläche ausbringen.

Unmittelbar nach Beendigung der Spritzarbeiten muss das Gerät sorgfältig gereinigt werden. Dazu Spüldüse/Spülvorrichtungen verwenden oder Tankwand von Hand mit viel Wasser abspritzen.

Ausreichend Wasser in den Pumpensumpf geben, zugelassene/empfohlene Spritzenreiniger zugeben, Rührwerk für ca. 15 Min. einschalten und alle Bereiche des Pflanzenschutzgerätes durchspülen. Anschlie-

Beim Reinigungsflüssigkeit auf der behandelten Fläche verspritzen. Nochmals Wasser aus dem Klarwasserbehälter in die Spritze geben, alle Systeme durchspülen und Reinigungsbrühe wieder auf dem Feld versprühen. Vorgang bei Bedarf wiederholen.

Die grobe Reinigung von Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen. Spritzgeräte regelmäßig auf einem Prüfstand testen lassen.

■ Abfallbeseitigung

Leere Verpackungen nicht weiter verwenden.

Leere und sorgfältig gespülte Verpackungen mit der Marke PAMIRA sind an den autorisierten Sammelstellen des Entsorgungssystems PAMIRA mit separiertem Verschluss abzugeben.

Informationen zu Zeitpunkt und Ort der Sammlungen erhalten Sie von Ihrem Händler, aus der regionalen Presse oder im Internet unter www.pamira.de.

Produktreste nicht in den Hausmüll geben, sondern in Originalverpackungen bei der Sondermüllentsorgung Ihres Wohnortes anliefern. Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Ihrer Stadt- oder Kreisverwaltung.

■ Haftung

Da die Anwendung des Mittels und die während der Anwendung herrschenden Gegebenheiten wie z. B. das Wetter, außerhalb unseres Einflusses liegen, übernehmen wir nur eine Haftung für gleich bleibende Beschaffenheit. S. allgemeinen Text an anderer Stelle.



HINWEISE ZUM SCHUTZ DES ANWENDERS

■ Anwenderschutz

- (SB001) Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.
- (SB110) Die Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz „Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln“ des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ist zu beachten.
- (SS110) Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
- (SF245-01) Behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Spritzbelages wieder betreten.
- (SS2101) Schutanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

Die allgemeinen Vorsichtsmaßnahmen beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln, sowie die Hinweise zur Beseitigung von Präparaten und Spritzbrüheresten sind zu beachten.

■ Erste Hilfe

Allgemeine Hinweise: Wenn die Symptome anhalten oder falls irgendein Zweifel besteht, ärztlichen Rat einholen.

Augenkontakt: Sofort für mindestens 15 Minuten mit viel Wasser abspülen. Bei anhaltender Augenreizung einen Facharzt aufsuchen.

Hautkontakt: Beschmutzte Kleidung entfernen und vor Wiederverwendung waschen. Sofort mit Seife und viel Wasser abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Einatmen: Betroffene aus dem Gefahrenbereich bringen. Betroffene Person (en) an die frische Luft bringen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.
Verschlucken: Mund ausspülen. Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen. KEIN Erbrechen herbeiführen.

■ Hinweise für den Arzt

Antidot: Kein spezifisches Antidot bekannt.

Sofortmaßnahmen: Symptomatische Behandlung.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Sicherheitsdatenblatt:

<http://www.nufarm.com/DE/Sicherheitsdatenblätter>



HINWEISE ZUM UMWELTVERHALTEN

■ Einfluss auf Nutzorganismen

(NN1002) Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Raubmilben und Spinnen eingestuft.

(NN2001) Das Mittel wird als schwach schädigend für Populationen relevanter Nutzinsekten eingestuft.

(NB6641) Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

■ Einfluss auf Gewässerorganismen

(NW265) Das Mittel ist giftig für höhere Wasserpflanzen.

■ Gewässerschutz

Beachten Sie bitte die Anwendungsbestimmungen zum Gewässerschutz (siehe gesonderter Abschnitt am Anfang).



HINWEISE FÜR TRANSPORT UND LAGERUNG

■ Transport

ADR 8/III, UN 1760

Produkt darf während des Transportes nicht unter 0 °C abkühlen und nicht über 35 °C erhitzen.

■ Lagerung

LGK nach TRGS 510: 8B

Produkt so lagern, dass Betriebsfremde und Kinder keinen Zugang haben. Lagerung und Transport haben in geschlossenen Originalverpackungen sowie getrennt von Lebensmitteln, Getränken, Futtermitteln, Arzneimitteln und deren Verpackungen zu erfolgen. Beim Lagern Zündquellen vermeiden - nicht rauchen! Trocken lagern!